

Die Guten ins Töpfchen, die Schlechten ins Kröpfchen. Kann die Welt so einfach sein?

Hamburg, 19.01.2012



Das Jahr 2011 war für einen Großteil der Managed Futures-Strategien kein sonderlich erfolgreiches Jahr, denn viele Manager mussten negative Entwicklungen hinnehmen. Insbesondere gilt dies für die klassischen Trendfolger, welche teilweise gar zweistellige Verluste ausweisen mussten. Dementsprechend notierten auch Managed Futures-Indizes, die – unabhängig von ihrer Berechnungsmethodik – zu einem signifikanten Anteil aus ebensolchen Strategien bestehen, mehr oder minder deutlich im negativen Bereich. Der sehr breit diversifizierte Barclay CTA Index weist ein Jahresergebnis von rund -3 % aus, und auch vor dem aus weniger Managern bestehende Newedge CTA Index steht ein negatives Vorzeichen. Nichtsdestotrotz sehen wir die Vorteile einer Investition in Managed Futures-Strategien nicht in Frage gestellt, da die Anlageklasse generell gerade während der Markteinbrüche internationaler Aktienindizes ihre Diversifikationseigenschaft stark ausspielen konnte.

Doch auch im Jahr 2011 gab es unter den Managed Futures-Managern (CTAs) nicht nur Verlierer. Gerade innovativere Ansätze konnten sich durch positive Renditen hervortun und sich für die Zukunft empfehlen. Die Frage, die sich nun hinsichtlich der Asset Allokation stellt: Hat das schwierige Jahr 2011 die Spreu vom Weizen getrennt? Können Investoren, die Exposure in Managed Futures nutzen möchten, sich schlichtweg darauf verlassen, dass Manager die in 2011 eine positive Rendite erzielt haben dies auch in der Zukunft wiederholen werden?

In unseren Augen sollte eine solche Betrachtung nicht die Prämisse einer tiefgehenden Due Diligence Analyse einer in Frage kommenden Strategie ersetzen. Sicherlich, ein System was in dem äußerst komplexen Jahr 2011 funktioniert hat, hat einen schwierigen härtesten Bestand und empfiehlt sich somit potenziell auch für ein zu erwartendes, ebenso von exogenen Einflüssen und Hiobsbotschaften geprägtes Jahr 2012. Auch würde eine solche Entscheidungsgrundlage in der Asset Allokation natürlich den immensen personellen, zeitlichen und organisatorischen Aufwand einer Due Diligence auf ein Minimum reduzieren. Allerdings besteht die Analyse eines Managers nicht alleinig aus der Betrachtung statistischer Kennzahlen. Vielmehr sollten alle wichtigen Teilbereiche des Unternehmens sowie der Handelsstrategie untersucht und geprüft werden. Der Anlageprozess des Managers muss durchleuchtet werden, um zu verstehen, wie die Handelssignale der Strategie generiert werden. Hierbei steht das Thema Transparenz als einer der Hauptpunkte auf der Agenda. Auch dem Risikomanagement kommt eine bedeutende Rolle in der Due Diligence zu. Gleiches gilt für die Strukturiertheit der Abläufe in der Organisation des Unternehmens. Compliance, Trading, Notfallpläne für die Aufrechterhaltung des Handels in Krisensituationen und viele weitere Punkte stehen auf der To-Do-Liste der nachhaltigen Due Diligence. Etwas salopp formuliert könnte man sagen, dass schlichtweg das gesamte Unternehmen von vorne bis hinten geprüft wird. Ein solcher Prozess, der neben der Analyse schriftlicher Unterlagen auch persönliche Gespräche mit dem Manager beinhalten sollte, wird sich nicht selten über mehrere Monate hinziehen und sich als sehr ressourcenintensiv erweisen, was sich nicht jeder potenzielle Investor erlauben kann.

Eine Alternative zur selbständigen Prüfung diverser Managed Futures-Manager stellt daher die Verwendung externer Strukturen und spezialisierten Know-how's dar. Hier bieten sich insbesondere Managed Account-Plattformen an. Diese Plattformen offerieren eine bereits vorselektierte Auswahl an Managern, welche einen wie oben beschriebenen Due Diligence-Prozess erfolgreich durchlaufen haben und schaffen einen Zugang über segregierte Konten. Problematisch kann hierbei jedoch sein, dass gerade große Plattformen Quantität vor Qualität stellen und auch Strategien aufnehmen, die einerseits sehr ähnliche Ansätze aufweisen und sich deswegen durch positive Korrelationen untereinander kennzeichnen. Dies schmälert den Mehrwert der Diversifikation bei der Allokation mehrerer Manager erheblich. Andererseits bleibt ein nicht hinweg zu diskutierender Anteil des Aufwandes beim Investor, da die große Manageranzahl nochmals selektiert werden muss.

In den vergangenen Monaten war zu beobachten, dass gerade in Europa und auch insbesondere in Deutschland das Thema der Investition über segregierte Konten immer mehr an Bedeutung gewinnt. Aus diesem Grund hat die Dichte an kleineren Managed Account-Plattformen leicht zugenommen. Dieser Prozess wird sich in den kommenden Monaten höchstwahrscheinlich noch weiter fortsetzen. Für einen interessierten Investor wird es bei der Auswahl der passenden Plattform zukünftig darauf

ankommen, wie gut die jeweilige Plattform seinen Ansprüchen nach Transparenz (auch im steuerlichen Sinne) nach Diversifikationsgüte innerhalb der Accounts sowie nach der Flexibilität in der Umsetzung individualisierter Konzepte erfüllen kann. Somit gilt wie bei der Auswahl der einzelnen Manager auch für die Plattformen „Die Guten ins Töpfchen, die Schlechten ins Kröpfchen“

Lukas Diehl, Senior Vice President, Varengold Asset Management

Über Varengold:

Die Varengold Wertpapierhandelsbank AG ist eine deutsche Investmentbank mit zwei Kerngeschäftsfeldern – Asset Management und Capital-Markets-Brokerage. Mit Kunden aus über 85 Ländern und ausgewählten Partnern – Banken, Brokern, Hedgefonds- sowie Asset Managern – zählt Varengold zu den Global Playern.

Varengold wurde als Asset-Management-Boutique 1995 von Steffen Fix und Yasin Qureshi gegründet und fokussiert sich seitdem auf die regulierte sowie krisensichere Anlageklasse Managed Futures. Der große Erfolg im Asset Management mit Managed Futures forcierte 1998 den Ausbau des arrondierenden Geschäftsfelds Capital-Markets-Brokerage. Heute ist die Varengold Bank an der Deutschen Börse gelistet und bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) registriert. Sie verwaltet hauptsächlich Kundengelder institutioneller Investoren in maßgeschneiderten Strukturen sowie zum öffentlichen Vertrieb zugelassene Managed Futures-Produkte für Privatinvestoren.

Seit Gründung erzielte Varengold auf Grund der langjährigen Expertise weit überdurchschnittlich gute Handelsergebnisse im Asset Management. Mit dem Ziel, transparente, leistungsstarke und liquide Finanzprodukte anzubieten, zählt Varengold zu den renommiertesten und erfolgreichsten Asset Managern seiner Klasse weltweit.

Seit dem 20. März 2007 ist die Varengold Wertpapierhandelsbank AG (ISIN DE0005479307) im Entry Standard der Deutschen Börse in Frankfurt notiert.

Weitere Informationen unter www.varengold.de und www.varengold-am.com

Pressekontakt:
Anthony Gauchier
Varengold Wertpapierhandelsbank AG
Große Elbstraße 27
22767 Hamburg
Tel.: 040 / 66 86 49 0
Fax: 040 / 66 86 49 49
a.gauchier@varengold.de